

BUND Schleswig-Holstein, Lorentzendam 16, 24103 Kiel

Stadt Uetersen  
Der Bürgermeister  
Planen und Bauen  
**Stadtplanung**  
Wassermühlenstraße 7  
25436 Uetersen

E-Mail: demirbas@stadt-uetersen.de

Landesverband  
Schleswig-Holstein e.V.

Kreisgruppe Pinneberg

Ihre Ansprechpartnerin:  
Marina Quoirin-Nebel  
Tel.: 04123/68 52 13

Email: marina.quirin-nebel@barmstedt.de

**Ihr Zeichen:**

**Unser Zeichen:**  
PI-2023-061

**Datum:**  
04.03.2023

**Stadt Uetersen: „Fortschreibung Verkehrsentwicklungsplan“**

**Hier: Beteiligung gem. § 4 Abs. 1 BauGB, Stellungnahme des BUND-Landesverband SH**

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir vom BUND-SH bedanken uns für die Zusendung der Unterlagen und nehmen wie folgt Stellung:

**Allgemein:**

Wenn, wie im Entwurf beschrieben wird, der Autoverkehr leistungsfähig gesichert werden soll, kann es in Uetersen nicht zu einer echten und nachhaltigen Mobilitätswende kommen.

Der vorliegende Entwurf zum Verkehrsentwicklungsplan enthält viele Vorschläge, die im Einzelnen sinnvoll und gut sind. Beabsichtigt die Stadt Uetersen jedoch eine Mobilitätswende, die die Belange der Fußgänger:innen und Fahrradfahrer:innen in den Vordergrund stellt, zielen jedoch die Vorschläge und Ideen insgesamt daran vorbei. Unserer Ansicht nach ist die Planung leider vom Auto her gedacht. Eine Verkehrspolitik mit dem Ziel „sowohl als auch“, also Kraftfahrzeuge gleichberechtigt zu Radfahrenden, Fußgänger und mobilitätsbeeinträchtigten Menschen, wird sich weiterhin zum Nachteil letzterer auswirken. Eine nachhaltige Verkehrspolitik sieht für uns anders aus. Ohne hier auf die einzelnen Maßnahmen einzugehen, befürchten wir, dass sich an der jetzigen Situation objektiv nicht viel ändern wird. Es sollten die Belange der „schwachen“ Nutzergruppen nicht nur berücksichtigt, sondern gezielt gefördert werden. Wenn deren Belange in den Mittelpunkt gestellt werden, profitieren alle, Kleine und Große, Alte und Junge, zu Fuß gehende oder Rollifahrende. Unserer Ansicht nach gehört eine nachhaltige Verkehrsplanung eingebettet in einer Quartiersentwicklung mit dem Ziel einer Nutzungsmischung des urbanen Raums. Das Umweltbundesamt schreibt dazu: „Sie bieten ihren Bewohnerinnen und Bewohnern die Möglichkeit, ihre täglichen Wege zu Einrichtungen der Daseinsvorsorge in relativ kurzer Zeit zu Fuß oder mit dem Fahrrad bewältigen zu können. Dies reduziert den Verkehrsaufwand und trägt wesentlich

zu einer energie- und flächeneffizienten Stadt bei. Die starke Nachfrage nach Wohnraum in diesen Quartieren resultiert vor allem aus diesen genannten Qualitäten<sup>1</sup>.“

So fehlen uns auch Visionen, wie die jetzige Fußgängerzone so umgestaltet werden kann, dass sich deren Aufenthaltsqualität positiv verändert und sich die Menschen wieder gerne dort aufhalten. Im Gegensatz zur Vision im Entwurf unter Abb. 4.3 wünschen wir uns für die Bewohner:innen in Uetersen Aufenthaltsräume ohne PKWs, ähnlich wie in einer Vision des Aktivisten Jan Kamensky<sup>2</sup>:



Wir bitten um Zusendung des Abwägungsprotokolls und freuen uns, wenn wir weiter beteiligt werden.

Mit freundlichen Grüßen



Marina Quoirin-Nebel  
f. d. BUND SH

---

<sup>1</sup> [https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/1410/publikationen/fachbroschuere\\_umwelt-aufenthaltsqualitaet\\_urbane-quartiere.pdf](https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/1410/publikationen/fachbroschuere_umwelt-aufenthaltsqualitaet_urbane-quartiere.pdf)

<sup>2</sup> <https://www.visualutopias.com/>